

Der Enztäler

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Nr. 256

Donnerstag den 2. November 1933

91. Jahrgang

Bezugspreis:
Wochentlich in Neuenbürg RM. 1,50
Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonstigen inländischen Vertrieb RM. 1, mit Postzuschlag. Preis freibleibend. Preis einer Nummer 10 Pf.
Im Falle höherer Gewalt behält sich Ansehung auf Lieferung der Zeitung oder auf Wiederherstellung des Bezugspreis.
Bestellungen nehmen alle Buchhändler, sowie Agenturen und Auslieferungsmänner entgegen.
Fernsprecher Nr. 404
Postkonto Nr. 24 bei der Oberamts-Postkasse Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile oberhalb des Raums 25 Pf., Nebenanzeige 30 Pf., Rubrikanzeigen 100 Pf., Beilage, Offerte und Anzeigenvermittlung 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmefalles bis 50% betragen kann, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsabgabe erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuenbürg. Für teilef. Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Dr. Goebbels begeistert die Schwaben

Stuttgart, 2. Nov. Der begeisterte Empfang, den die württ. Landeshauptstadt dem beliebtesten Reichsminister Dr. Goebbels heute bereitet, fand dem Jubel, der dem Führer am Sonntag zuteil wurde, nur wenig nach. Schon seit Tagen waren alle Karten ausverkauft. Auf verschiedenen Plätzen waren Lautsprecher aufgestellt.

Dr. Goebbels traf am Nachmittag, von Reichsstatthalter Murr empfangen, auf dem Flughafen Böblingen ein, von wo er sich sofort ins Hotel Victoria begab, wo sich zu seinem Empfang eine große Menschenmenge eingefunden hatte. Tausende jubelten dem Befreier Berlins zu, als er durch das Spalier der SA, des Stahlhelms, des Arbeitsdienstes, der Hitlerjugend und des VDR zur Stadthalle fuhr. Sie war lange vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf den Ehrenplätzen saßen die Minister Dr. Lehmann, Dr. Schmid, Dr. Dehlinger, Staatssekretär Waldmann, der Wehrkreiscommandeur General Wehmann, Polizeigeneral Schmid-Rogan, SA-Gruppenführer Kadia, Stahlhelmlandesführer Lensch und andere ein. Um 8 Uhr kommandierte Obersturmbannführer Dimmel den Fahneninmarsch. Unter förmlichen Beifügen betrat kurz nach 8 Uhr Reichsminister Dr. Goebbels den Saal, begleitet von Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident Rehgenthaler und Oberbürgermeister Dr. Strölin.

Kreisleiter Maier-Stuttgart begrüßte Dr. Goebbels als den großen Propagandisten und Organisator der Bewegung.

Von neuen Beifallstürmen begrüßt, ergriff sodann Reichsminister Dr. Goebbels das Wort zu einer mehr als zweistündigen Rede über das Thema „Mit Hitler gegen den Rückgangswahn der Welt“. In begeisternden, hinreißenden Ausführungen führte Dr. Goebbels aus: Unsere Revolution hat nicht erst am 30. Januar d. J. begonnen, wir haben sie schon 14 Jahre lang vorbereitet. Was sich seit dem 30. Januar abspielte, ist nur die Ueberführung unserer Gefährlichkeit in das Leben des Staates. Wenn unsere Gegner im Auslande sagen, wir hätten eben Glück gehabt, so sagen wir ja. Auf die Dauer hat immer nur der Lächelnde Glück. Wir mußten die Linksparteien auflösen, um nicht von dem internationalen Gift verfaulend zu werden. Wir mußten auch die Rechtsparteien vernichten, damit wir nicht in Verdacht kamen, daß wir die Linksparteien nur vernichtet hätten, um dem Arbeiter seine Lebensrechte zu nehmen. Wir haben einen Sozialismus gepredigt, der davon ausging, daß man dem armen Man sein Brot erhalten kann, ohne daß man die nationale Ehre aufgeben muß. Wir haben die Ideen verschmolzen und die Menschen verfaßt. Ein einiges Volk haben wir gesamt. Es darf in Deutschland keine Partei, keine Klasse, keine Konfession geben, auf die der

Feind jenseits der Grenze sich berufen kann. Unsere Idee ist die Idee des Staates, unsere Partei wurde damit zient. Weiterhin ging der Redner auf die Vorwürfe des Auslandes ein, daß wir nur Feste zu feiern verstanden und erwiderte darauf, daß all diese Feste einen Sinn haben, weil sie dem Volke sichtbar die Etappen des Aufbaues zeigen. Unaufrichtig ist, die Feste zu schmähren, aber die Erfolge der Feste für sich in Anspruch zu nehmen. Alles, was wir taten, war das Werk eines großen voraussehenden Planes. Gegenüber weiteren Vorwürfen, daß in Deutschland die freie Meinungsäußerung unterdrückt sei, erklärte Dr. Goebbels, daß die Freiheit des deutschen Volkes in keiner Gesamtheit über die Freiheit der Meinung geht. Das Maß der freien Meinung richtet sich immer nach dem Maß der Aufgaben, die zu lösen sind. Wir stehen heute auf festem Grund, hinter uns das Volk, um uns die Partei, vor uns die Idee, aber uns die Fahne, wer will da gegen uns sein? Wer sollte vermessen genug sein, zu denken, daß dieses System einmal gestürzt werden könnte? Wir tragen die Verantwortung allein und verstellen uns nicht hinter dem Beschluß eines Reichstages.

Zu den Fragen der Außenpolitik erklärte der Redner, daß das Ausland nicht einsehen wolle, daß wir die Vertreter einer neuen Welt seien, sonst hätten sie unsere Prophezeiungen ernst genommen und wären nicht durch unseren Austritt aus dem Völkerbund und der Abrüstungskonferenz überrascht. Wir wollen immer nur den Frieden. Ueber unseren Kundgebungen steht nie Vergeltung, sondern immer Arbeit, Frieden, Zusammenhalt, Ueberwindung der Parteien, innere Einigkeit! Wir fordern aber Ehre und Gleichberechtigung. In den vergangenen 14 Jahren haben wir mit einer wahrhaft deutschen Gründlichkeit nicht nur den Aufgaben, sondern auch den Geist des Versailles erfüllt. Trotzdem weigern sich die anderen, der deutschen Abrüstung ihre eigene folgen zu lassen. Der Friede kann aber auf die Dauer nur erhalten werden, wenn alle großen Völker gleichberechtigt sind. Wir denken nicht daran, nationalsozialistische Propaganda im Auslande zu treiben. Am 12. November schlagen wir der Welt die gefährlichste Waffe aus der Hand, nämlich die Behauptung, daß in Deutschland zwischen Regierung und Volk ein Gegensatz besteht. Wir sind die Bahnbrecher eines neuen glücklicheren Europas und wir werden den Weg zu einem wirklichen und dauerhaften Frieden zeigen. Der Redner schloß mit einem klammernden Appell an alle Parteigenossen, auch künftig treu zur Fahne und zu den alten Grundfragen zu stehen. Stürmische, endlose Jubelstürme dankten Dr. Goebbels für seine Ausführungen. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes und dem feierlichen Auszug der Fahnen schloß die mächtigste Kundgebung.

Der wirtschaftliche Sieg des Nationalsozialismus

NSK. Während in früheren Jahren im September, ja schon im Juni und Juli, die Arbeitslosigkeit anzusehen begann, ist in diesem ersten Herbst der Regierung des Nationalsozialismus erst im Mitte Oktober der Rückgang der Arbeitslosigkeit zum Stillstand gekommen. Im vergangenen Jahr betrug in den beiden ersten Oktoberwochen der Zuwachs der Arbeitslosenzahlen 48 000, in diesem Jahr hat er sich nur auf 1700 gestellt. Nach dem außerordentlichen Abstieg der Arbeitslosigkeit in diesem Jahr fällt diese Zunahme kaum ins Gewicht. Von sechs Millionen ist die Arbeitslosigkeit auf 3,85 Millionen gesunken! Ende Februar dieses Jahres kamen noch 862 Arbeitslose auf 1000 Einwohner, Mitte Oktober nur noch 61,7 vom Tausend.

Vor dem Regierungsantritt des Nationalsozialismus wurde die Arbeitslosigkeit als ein unabänderliches Schicksal betrachtet. Die Sorge der Regierungen des Weimarer Systems erstreckte sich nur darauf, die Mittel für die Unterbringung der Arbeitslosen zu beschaffen. Die Folge war das Anwachsen des Steuerdrucks, der natürlich in der Wirtschaft verberend wirkte und neue Arbeitslosigkeit erzeugte. Trotzdem haben die marxistischen Anhänger dieses Systems die Stirn gebaut, aber das Wort des Führers, in vier Jahren mit der Arbeitslosigkeit fertig zu werden, zu spotten. Was haben sie gekostet, und wie würde die Arbeitslosenziffer sich stellen, wenn das deutsche Volk ihnen die Regierung weiter überlassen hätte? Sie haben abgewirtschaftet: wie gründlich, das werden die Zahlen am 12. November zeigen!

Auch dem Nationalsozialismus ist die Abnahme der Arbeitslosigkeit nicht in den Schoß gefallen. Aber er hat zu handeln vermocht. Er hat dem deutschen Volke in der kurzen Zeit seiner Regierung bewiesen, was eine tatkräftige Führung zu leisten vermag; er hat ihm damit einen Anschauungsunterricht gegeben, dem es seit sehr langer Zeit entbehrt war. Eine ungeheure Anstrengung der Regierung verbirgt sich hinter der Abnahme der Arbeitslosenzahlen.

Zu nennen ist die Ehestandsbeihilfe, die neue Steuerregelung bei der Anschaffung von Kraftwagen, die staatliche Förderung der Instandsetzung von Häusern und Fabrikanlagen, die Förderung der Siedlung und Kleinstiedlung, die großen Arbeitsbeschaffungsprogramme wie das des Straßenbaues. Eine Menge anderer Maßnahmen gehen nebeneinander, von denen nur die Steuererleichterung bei der Einstellung von Hausgehilfen genannt sei. Dazu kann man fast täglich lesen, wie kleinere Summen, die aber immer in die Millionen gehen, für besondere Arbeitsbeschaffungsarbeiten bewilligt worden sind.

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Nationalsozialismus waren aber nur deshalb so fruchtbar, weil sie auf eine in ihren Grundlagen umgewandelte Wirtschaft stießen. So konnte das Wunder geschehen, daß dieses Jahr keine neuen Steuern gebracht hat, sondern Steuererleichterungen und die Aussicht auf weitere noch einschneidendere. Das erste Jahr des Nationalsozialismus ist seit langer Zeit auch das erste Jahr, das keine Sorge um den Haushalt des Reiches und der Länder kennt. Die Festigkeit dieses Haushaltes entspricht der Festigkeit und Tatkraft der Regierung. Und ebenso, wie der Reichshaushalt in diesem Jahr zu seinen Befürchtungen Anlaß gegeben hat, sind auch keine Lohnüberabstufungen mehr vorgenommen worden.

Die Grundlagen der Wirtschaft sind andere geworden. Der Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ ist für den Nationalsozialismus nie ein nur propagandistisches zu verwendendes Schlagwort gewesen. Seine Regierung hat gezeigt, wie ernst es ihm damit war und bleiben wird. Er hat alle Sonderinteressen, die das Gemeinwohl gefährdeten, in ihre Schranken zurückgewiesen. Er hat so erreicht, daß allgemein das Gefühl, in der wirtschaftlichen Existenz gesichert zu sein, aufgetaucht ist. Eine Anzahl von Maßnahmen der Existenzsicherung sind erlassen. Der Nationalsozialismus hat zum erstenmal den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wirksam aufgenommen, er hat im neuen Kartellgesetz den Schatz des Unternehmens und die Rücksicht auf das Gemeinwohl erst verbunden, er hat dem Handwerk eine neue Sicherheit gegeben und vor allem hat er den Bauer befreit.

Das ist eine weltgeschichtliche Tat gewesen! Auf die Einzelheiten der Bauernrettung ist hier nicht einzugehen. Doch bietet sie Anlaß zu einer grundsätzlichen Betrachtung. Vom Weimarer System wurde ein wirksamer Bauernschutz für unmöglich gehalten: Die Arbeitslosigkeit sollte dadurch unerträglich werden. Der Nationalsozialismus aber hat den Bauer befreit und die Arbeitslosigkeit ist zugleich um über zwei Millionen zurückgegangen. Für den Nationalsozialismus existieren die Spannungen nicht, die im liberalistischen System vorhanden waren. Doch er den Bauer befreite und zugleich die Arbeitslosenziffer in so unangenehm Umlänge hinunterdrückte, bewies, daß es für den Nationalsozialismus die Weimarer System zerfällt sind. Der große Erfolg auf beiden genannten Gebieten ist die eindringlichste Garantie dafür, daß dem Nationalsozialismus sein weiteres Aufbauprojekt gelingen wird.

Der Ehrentag des deutschen Volkes

Der Führer spricht in Weimar

Weimar, 1. Nov. In einer Kundgebung, wie sie Weimar noch nicht erlebte, sprach Adolf Hitler in einem 50 000 Besucher fassenden Saal auf dem Hauptplatz. Der Führer stellte noch einmal in ergreifenden Worten das Bild des heldenhaften Kampfes und die Entwicklung der Bewegung vor Augen. In neun Monaten habe sich das Wunder der Volkwerdung in Deutschland vollzogen. Die Innersicht sei zurückgekehrt, die Gläubigkeit habe wieder ihren Einzug gehalten. Ruhe und Frieden zu bekommen, sei das Ziel unserer Außenpolitik. Was könnten wir uns überhaupt anders wünschen, als daß die Welt uns in Ruhe läßt, daß sie uns nicht in unserer Arbeit stört, und daß sie einseht, daß wir ein Recht haben, auf unsere Passion selig zu werden! „Ich bin nicht Reichshandwerker geworden, um anders zu handeln, als ich 14 Jahre lang gepredigt habe. Wir bekennen uns zu denen, die nur ein Wort besitzen. Unser Ruf ist die Welt zeigen, wer mehr Recht hat, im Namen eines Volkes zu reden: Die, die glauben, unserm Volke die Ehre nehmen zu dürfen, oder wir, die wir die Ehre, das Recht und die Freiheit unseres Volkes vertreten und verteidigen. Was ich noch niemals tat, das tue ich heute: Ich bitte das deutsche Volk: kommt zu mir, erhebe dich, tritt ein für dich selbst in einer Stunde, in der dein Schicksal sich entscheidet.“ Es wird einst die Zeit kommen, da man neben den schicksalhaften Tag des November 1918 einen anderen schicksalhaften Tag sehen wird, den 12. November 1933. (Vehementer Beifall und anhaltende Heulrufe.) Auf den Novembertag der deutschen Schande einen zweiten Novembertag der deutschen Ehre.

Göding spricht in Breslau

Breslau, 2. Nov. Ministerpräsident Göding sprach gestern in der riesigen Jahrhunderthalle vor einer unzähligen Menge. Sein mächtvoller Ruf zum gewaltigen Entscheidungskampf fand brausende Zustimmung, besonders als er sagte: Hätte es keinen Hitler gegeben, so gäbe es keinen Nationalsozialismus, und dann gäbe es kein Deutschland mehr!

Der Reichshandwerker und Vizehandwerker v. Papen sprechen heute abend in Essen

Berlin, 2. Nov. Der Führer wird heute abend um 8 Uhr in Essen in einer großen Kundgebung in der Ausstellungshalle sprechen. Vor ihm wird Vizekanzler v. Papen das Wort nehmen. Die Reden werden auf sämtliche Sender des Reichsdeutschen Rundfunks übertragen werden.

Zustimmungserklärungen zur Politik der Reichsregierung

BW. Berlin, 1. Nov. Begeisterte Zustimmungserklärungen zur Politik der Reichsregierung sind auch aus Kreisen des deutschen Theaterwesens eingegangen. Es befinden sich darunter Schreiben von Heinrich George und Friedrich Kayserler.

Ward Price bewundert die deutschen Arbeitslager

London, 1. Nov. Der englische Journalist Ward Price sendet der „Daily Mail“ einen langen Artikel aus Lübeck über die deutschen Arbeitslager, aus dem dem Verfasser uneingeschränkte Bewunderung für das von der deutschen Regierung auf diesem Gebiete Geleistete hervorgeht. Eingangs wendet er sich energisch gegen die zum Schein im Ausland aufgestellte Behauptung, daß die Lager Zentren für gemeinsame militärische Ausbildung seien. Der deutsche Freiwillige Arbeitsdienst sei nicht mehr als er zu sein beanspruche, nämlich die Ausbildung junger Leute in barter, methodischer, körperlicher Arbeit, verbunden mit der Pflege des Geistes der Kameradschaft, zur Verbesserung der Ertragsfähigkeit des Landes. Die Leute seien gut genährt, untergebracht und bekleidet. Die Lager würden mit der Gründlichkeit, Sauberkeit und Ordnung geleitet, die dem deutschen Charakter eigen seien. Der Nutzen, den die jungen Leute und das Land daraus zögen, sei unübersehbar. Der Korrespondent fordert die Regierung seines eigenen Landes auf, vor Einrichtung der in dem neuen Arbeitslosenversicherungsgesetz vorgesehenen Berufszentren eine Inspektionskommission in die deutschen Arbeitslager zu entsenden, die durch ihre Begleitung, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit vorbildlich seien.



Errichtung einer Entwässerungsgenossenschaft in Ottenhausen

Nachdem die Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abtlg. für Feldbereinigung, mit Erlaß vom 27. Oktober 1933 Nr. K. 6794 das vom Gemeinderat Ottenhausen beantragte Unternehmen der Errichtung einer Wassergenossenschaft zu einer Wiesenentwässerung in den Gewänden: „Salmannswiesen, Riedwiesen, Weiherwiesen, Mitten im Dorf, Unten im Dorf, Obere Dorfstraße, Untere Trullgasse, Strutwiesen, Schweinswiesen, Neue Wiesen und Unteres Mähle“ der Markung Ottenhausen, „Hofstatt“ der Markung Rudmersbach und „Gauern“ der Markung Nebelsbach als für die Bodenkultur nützlich und den Plan im ganzen als zweckmäßig und ausführbar erkannt und zur Abstimmung zugelassen hat, wird hiermit

Tagfahrt zur Abstimmung über den Antrag, zur Wahl der für das weitere Verfahren zu bestellenden Vertreter des Unternehmens, zur Beratung der Satzung und zur Wahl des Genossenschaftsvorstandes auf

Freitag, den 17. November 1933, vorm. 1/11 Uhr im Rathaus in Ottenhausen

anberaumt.

Zu der Abstimmung werden die beteiligten Grundeigentümer oder ihre Vertreter, welche sich über die Vertreterbefugnis rechtmäßig auszuweisen haben, eingeladen, wobei diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch Vertreter erscheinen, als dem beantragten genossenschaftlichen Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Vertreter desselben ausgeschlossen werden. Ein Einspruch der Nichterscheinenden oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens ist unzulässig.

Der Plan und eine Darlegung über das Entwässerungsunternehmen, der Kostenvoranschlag, das Verteilungsverzeichnis, der Entwurf der Genossenschaftssatzung, sowie der Bescheid der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, vom 27. Oktober 1933 Nr. K. 6794 sind bis einschließlich 16. November 1933 auf dem Rathaus in Ottenhausen während der allgemeinen Amtsstunden zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Etwaige nicht bereits angemeldete Ansprüche auf Freilassung von der Teilnahme an dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus Art. 84 Abs. 2 und 3 bzw. aus Art. 85 Abs. 1 des Wassergesetzes vom 1. Dez. 1900 (Reg. Bl. S. 921) abgeleitet werden, sind innerhalb der Ausschlussfrist von 2 Wochen, spätestens aber vor der Abstimmungstagfahrt bei dem Ortsvorsteher oder bei dem Oberamt geltend zu machen.

Die vorstehend bezeichneten Fristen nehmen ihren Anfang mit dem Ablauf des Tages, an welchem die Nummer des die gegenwärtige Bekanntmachung enthaltenden Bezirksamtsblatts ausgegeben wird.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß gegebenenfalls mit der Abstimmungsverhandlung die Beratung der Satzung und die Wahl des Genossenschaftsvorstandes verbunden werden.

Neuenbürg, den 31. Oktober 1933

Oberamt: Lempp

Wassertriebwerk T 6

Bei der Papierfabrik Wildbad wurde der Kanaleinlauf am Wehr verbreitert und die Einlaufschleife von 3,58 m auf 4 m Lichtbreite abgeändert. Die beiden eisernen Rohrleitungen mit je 1100 mm Lichtweite vom Wasserschloß bis zu den Turbinen sind durch eine gemeinsame eisernen Rohrleitung mit 1500 mm Lichtweite ersetzt worden. Die Stauverhältnisse sind die alten geblieben.

Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen einer Frist von 14 Tagen beim Oberamt anzubringen, wo auch die Pläne und Beschreibungen eingesehen werden können.

Neuenbürg, den 1. November 1933.

Oberamt: Lempp.

HOTEL PROSPEKTE

PROSPEKTE FÜR PENSIONEN

liert in sauberer Ausführung und neuzeitlicher Ausgestaltung

C. Meeh'sche Buchdruckerei,
Inh. Fr. Biesinger, Neuenbürg, Tel. 404.
Verlangen Sie kostenlose Vorschläge.

Oberamtsstadt Neuenbürg

Um einen Ueberblick über die erforderlichen Beträge zu gewinnen, ist es nötig, daß die Anträge auf

Zuschüsse zu Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden

bis spätestens 10. ds. Mts. hier eingereicht sind.

Bürgermeister Knodel.

Oberamtsstadt Neuenbürg

Die Stimmkartei für die am 12. November 1933 stattfindende

Reichstagswahl und Volks-Abstimmung

ist vom 2. bis 6. November 1933 (je einschließt) während den üblichen Kongreßstunden auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3, zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Näheres ist noch aus der am Rathaus angeschlossenen Bekanntmachung ersichtlich.

Es werden Wahlpostkarten ausgegeben. Stimmberechtigte, die in den nächsten Tagen eine solche nicht erhalten, sind nicht in die Stimmkartei aufgenommen und müssen bis spätestens Montag den 6. November 1933 auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 3, Einspruch einlegen.

Ratschreiber Schönberger.

Tuberkulösen = Fürsorgestelle

Die nächste Sprechstunde findet am Samstag den 4. November 1933, nachmittags von 1/3 bis 5 Uhr, auf der Charlottenhöhe bei Calmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Ueberweisung durchgeführt.

NSDAP., Ortsgruppe Wildbad

Ueber die Bedeutung der Volks-Abstimmung und die Wahl des Reichstages am 12. November 1933 spricht in

großer öffentlicher Kundgebung

in der Städt. Turnhalle

heute Donnerstag den 2. November 1933, abends 8 Uhr

Bg. Oberbürgermeister Dr. Stöcklin
Stuttgart

N.-Soz. Kriegsopter-Verordnung

Ortsgruppe Neuenbürg

Die Kameraden der N.S. K.O.V. beteiligen sich heute abend an der großen Kundgebung. Sammlung 7 Uhr bei Kamerad Kirm.

Der Ortsgruppenleiter.

Sturm 23/180

Trupp Birkenfeld

Junge, einwandfreie, nationalgesinnte Leute können vom 1. bis 5. November sich auf dem Dienstzimmer zur SA. melden.

Auch Aufnahme in die SA.-Reserve ist gestattet.

Nationalsozialisten!

Werbt für eure heimatische Presse! Je mehr Bezirker, desto mehr kann sie ausgestattet werden!

Mädchen-Gesuch

Ehrliches, fleißiges Mädchen, nicht über 22 Jahre, als

Zweitmädchen

in Herrschaftshaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Es kommen nur Mädchen, welche in nur guten Häusern gedient haben und beste Zeugnisse besitzen, in Frage.

Frau Fabrikant Fritz Weber
Ettlingen i. B.

Kiechle- und Löffler-Kochbücher

Kochbücher zum Einschreiben für Rezepte
Servietten-Taschen
Servietten
mit und ohne Druck empfiehlt die

C. Meeh'schen Buchhandlg., Neuenbürg.



Turn-Verein Neuenbürg.

Unsere Mitglieder beteiligen sich an dem Werbemarsh und der Kundgebung in der Turnhalle. Sammlung 7 Uhr im Lokal.

Der Führer.

F.-V. Neuenbürg

Sammlung zur Beteiligung an dem Werbemarsh und der Kundgebung 7 Uhr im Lokal. Ich bitte um reifliche Beteiligung.

Der Vereinsführer.



Vergessen

sollten Sie es nie, daß gute werkgerecht hergestellte Prospekte, Preislisten sowie alle Geschäfts-Drucksachen das Fundament der Werbung sind.

Unsere Spezial-Abteilung für **Werbedruck** hält sich bestens empfohlen.

C. Meeh'sche Buchdruckerei,
Inh. Fr. Biesinger — Telefon 404

SA-Mann

oder Angehörige der **NS.-Frauensschaft** zum Besuch der Ortsgruppen sofort gesucht.
Eilangebote an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Birkenfeld
Empfehle mich in **Hauschlachtungen**

Fritz Rälber,
Diellinger Straße 20.

NSDAP., Ortsgr. Neuenbürg

heute Donnerstag, den 22. November abends punkt halb 8 Uhr

Sammlung aller Parteiorganisationen der NSDAP., aller Vereine und der übrigen Einwohnerschaft in der Poststraße; anschließend

großer Werbemarsh

durch die Straßen der Stadt

für **Friede und Gleichberechtigung** anschließend 8 Uhr in der Städt. Festhalle

große öffentliche Kundgebung

für die Volksabstimmung und Wahl des Reichstages

Es spricht Bg. Bauinspektor **E. Maier** aus Ulm

Volksgegossen! Männer und Frauen aller Stände, schließt die Reihen und erschelut restlos, denn es geht um die Zukunft unseres ganzen deutschen Volkes.

Die Propagandaleitung.

Birkenfeld

Hochzeits-Einladung

Zu unserer

HOCHZEITS-FEIER

welche am Samstag den 4. November im Gasthaus zum „Löwen“ in Birkenfeld stattfindet, laden wir alle Verwandten, Freunde und Bekannten herzlich ein, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Spiegel, Goldschmied
Sohn des Albin Spiegel, Ofensetzers in Birkenfeld.

Käte Graf
Tochter des Gottlob Graf, Schreiners in Birkenfeld.
Kirchgang 2 Uhr - Ev. Gemeinschaft

Todes-Anzeige

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mina Hermann Witw., geb. Weiß
heute früh 1/2 Uhr im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Erich Hermann
Mina Bäuerle, geb. Hermann
Wilhelm Bäuerle, Schwiegersohn
Willy Werhle, Schwiegersohn
Elise Werhle, geb. Hermann
sowie Enkelkinder

Gräfenhausen, den 1. Nov. 1933
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 1/3 Uhr statt

Calmbach, den 1. November 1933.

Danksagung

Für dies uns beim Heimgang unseres unvergesslichen Vaters

Fritz Theurer, Fuhrmanns

erwiesene große Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Theurer nebst Angehörigen.

Für die Schule

kauft man die erforderlichen Lern- und Lehrmittel in der

C. Meeh'schen Buchhdlg., Inh. Fr. Biesinger.

Tief in die Poren Ihres Fußbodens...

dringt Loba-Beize (Farbbohnerwachs) ein... verjüngt, färbt und imprägniert ihn, sodas er wie neu aussieht. Ideal zum Erneuern uralter Holz- und Linoleum-Böden in gelb, braun oder rotbraun geeignet! Der dauerhafte Hartglanz hält dreimal länger und ist sogar leicht wischbar, da Loba-Beize (Farbbohnerwachs) wasserrett und trübt.

Loba-Beize
-Farbbohnerwachs